

BERND METZ EVERYTHING IN ITS RIGHT PLACE

Bernd Metz' Arbeiten sind von einer ästhetischen Klarheit. Sie stellen die Frage, wie sich Bildwelten auf Grundlegendes hin abstrahieren und reduzieren lassen. Dabei findet eine Auseinandersetzung mit Materialitäten, Darstellungsformen und räumlichen Strukturen statt. Der Künstler balanciert auf einem schmalen Grad: Leise Eingriffe – ein Knick im Papier, ein Schnitt in der Wand – machen die schon vorhandenen Eigenschaften des Materials sichtbar. Auf das Minimale reduziert, eröffnen sich neue Interpretationsspielräume und Bedeutungen. So entziehen sich die Arbeiten ihrer bildhaften Festschreibung, ohne die Existenz von figurativen Wahrnehmungsschemata zu leugnen. Dadurch werden seine Bilder zu Dynamiken.

Wie verhalten sich diese Dynamiken innerhalb des Raums? Einerseits gibt der Künstler hier klare Standpunkte vor. Seine Kompositionen zeigen sich selbstbewusst. Andererseits redefiniert das Gefüge der Ausstellung diese Positionen. Im Dialog zueinander spannen die Arbeiten immer neue Möglichkeiten der Interpretation auf. Nachbarschaften, Verbindungslinien und unterschiedliche Perspektiven eröffnen ein Spiel mit der „richtigen“ Verortung. Everything In Its Right Place?

Wenn Bernd Metz mit Fläche, Räumlichkeit und Medialität arbeitet, dann mit einer konzeptuellen Offenheit. Auf weißen Oberflächen, Sternenfotografien und digital gerenderte Muster werden Gegensätze von Ordnung und Chaos, Anfang und Ende oder Stillstand und Bewegung befragt. Im Sinne von J. Rebentisch sind seine Arbeiten „weniger Werke, denn Modelle ihrer Möglichkeiten“. Darum sind scheinbar arbiträre Kompositionen so spannend für Metz. Dennoch gibt es ja eine gestalterische Entscheidung seitens des Künstlers: die erste Geste, der erste Strich oder der erste Schnitt ins Material. Dieser Impuls verweist gleichzeitig auf all' die Möglichkeiten, für die sich der Künstler nicht entschieden hat. Das Sichtbare schließt das Unsichtbare immer mit ein. Dieser Gedanke taucht in Metz' Arbeiten immer wieder auf. Er spiegelt sich in seinem Umgang mit dem Material Glas: Durch ihr transparentes „Nicht-da-sein-Wollen“ tritt die Glasscheibe umso mehr in den Vordergrund und macht sich präsent.

Die Ausstellung Everything In Its Right Place lädt dazu ein, an den Werken und ihrer materialen Sinnlichkeit entlang zu sinnieren. Letztlich ist der Betrachter gefragt, sich auf die Dynamiken des Spiels mit den Sichtbarkeiten einzulassen. Die Verschiebungen zwischen dem ersten Eindruck und den Tiefenstrukturen dahinter öffnen Räume für freie Gedanken. Jene, die von den leisen Gesten minimalistischer Ästhetik wachgerufen werden.

Bernd Metz

*1979 in Landau/Rheinland-Pfalz, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

Mitglied der Künstlergruppe spezialLabor und dem toll gallery project (Frankfurt am Main, Mainz und Montevideo)

Studium der Kunst und Kulturwissenschaften, Goethe Universität, Frankfurt am Main

- 2014 Artist des Künstlerhaus Schloss Balmoral in Goyang, Südkorea
- 2014 Artist in Residence der Stadt Frankfurt in Wien, Österreich
- 2008–2013 verschiedene Projektstipendien der Stadt Frankfurt (mit spezialLabor)
- 2011–2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Visual Culture Studies, Goethe Universität Frankfurt am Main
- 2008–2010 Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes
- 2008 Studium in Kunst und Philosophie, Universität Autónoma de Barcelona, Spanien

Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 White Labeled, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen
Thermen am Viehmarkt, Trier
- 2014 Gestures of objects, Kers Gallery, Amsterdam
Pfalzpreis für Bildende Kunst, Museum Pfalzgalerie, Kaiserslautern (K)
occupy JungMiSO, JungMiSo Art Space, Seoul
Andromeda, MMCA National Art Studio Goyang, Seoul
- 2013 II. International Istanbul Triennale, MAKSEM – Gallery, Istanbul (K)
ALL IN, Kunstverein, Bad Dürkheim (K)
Fundamental Ephemeris, BronxArtSpace, New York
ICH UND DIE GEISTER, die Fabrik, Frankfurt
aktuelle formationen, Neue Studiogalerie, Frankfurt (K)
mal so mal so, Abgeordnetenhaus des Landtages, Mainz (K)
- 2012 Grenzzlinien-Borderlines III, Goethe University, Frankfurt
Visionale 2012, Gallus Theater, Frankfurt
- 2011 Gästezimmer – AtelierFrankfurt, Frankfurt
Go West Festival - Balken and outdoor, Gelände Teves, Frankfurt
Kunsttage Dreieich 2011, Städtische Galerie, Dreieich
Stadtlabor unterwegs, Kontorhaus – Historisches Museum, Frankfurt (K)
HL 119 – ready to move?, Ostend Frankfurt
- 2010 Fichtennadel, Raum 121 – Diamantenbörse, Frankfurt
Synthesen, WerkbundForum, Frankfurt
Grenzzlinien-Borderlines – Kultursommer Rheinland-Pfalz, Mainz (K)
v_kunst: Schein und Zeit, Galerie Schwind, Frankfurt (K)
- 2009 Loop | Raum, Raum121, Frankfurt (solo)(K)
Trügerische Gemütlichkeit, Museum für Kommunikation, Frankfurt
[Frankfurter...] Bild Medien Raum Transfer, Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden

Dauer der Ausstellung: 08.11. – 19.12.2014



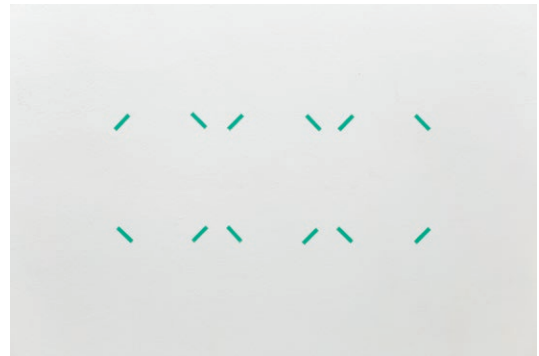
dep2, 2012
64 x 160 cm
22 Glasplatten



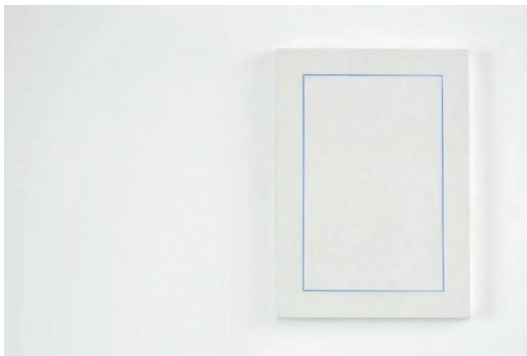
2013
40 x 100 cm
Papier gefaltet, gerahmt



2013
15 x 20 cm
Fotografie, Gummiband, Sockel



tape, 2014
32 x 79 cm
Klebeband



2014
51,5 x 37 cm
Hanji-Papier, Kunststofffolie auf Holz

Dauer der Ausstellung: 08.11. – 19.12.2014
